

## Die Entwicklung von *Mylabris viciae* Oliv.

Von **W. Kolbe**—Liegnitz.

Die schwarze Walderbse (*Orobus niger* L.) bildet in unseren Vorbergen die Nährpflanze und Brutstätte für *Mylabris viciae* Oliv. (*nigripes* Gyllh.). Dieser Käfer wurde in den Monaten Mai und Juni der Jahre 1889—92 an den Bremberger Berglehnen (Kr. Jauer) ausschliesslich auf blühenden Exemplaren genannter Pflanze regelmässig beobachtet; auch in den Hessbergen und bei Lähn (Juli) trat er unter denselben Verhältnissen auf. Ende September 1890 fanden sich bei Bremberg in einer trockenen Hülse dieser Pflanze bereits zwei entwickelte Käfer vor.

Um dem Entwicklungsgange und den Ständen der Käfers weiter nachzuforschen, sammelte ich am 15. August 1891 an demselben Orte eine Menge solcher halbreifen Früchte, schloss diese daheim in ein leinenes Säckchen ein und hing dasselbe in einer luftigen Dachkammer auf. Am 2. Januar 1892 füllte ich den Inhalt des Beutels in eine Glaskrause und stellte diese in ein erwärmtes Zimmer. Schon am nächsten Morgen waren eine Anzahl Käfer ausgeschlüpft; andere folgten ihnen den Tag über; die übrigen brachte ich am kommenden Tage durch Oeffnen der noch geschlossenen Hülsen zum Auskriechen, wobei ich auch einige lebende Larven erbeutete. So sammelte ich aus dem ganzen Hülsenvorrathe gegen 30 Käfer und 7 Larven. Puppen fand ich nicht.

Die Käfer liefen nach dem Auskriechen bald munter umher und waren sämtlich ausgefärbt. Einer recht kleinen Erbse

entschlüpfte auch ein zwergiger Käfer, da seiner Larve zum völligen Auswachsen weder Raum noch Mundvorrath zugereicht hatten.

Die Larven sind weisslich und haben einen rothbraunen Kopf mit noch dunklerem Munde; ihr 3—4 mm langer und 1½ mm breiter, etwas eingebogener Körper ist an beiden Enden ein wenig verjüngt, fusslos und trägt vereinzelte zarte Börstchen. Die 12 hoch gewölbten Dorsalsegmente sind durch je 2 Querfurchen tief eingeschnürt, so dass der Körper stark querfaltig erscheint; die Oberfläche der zarten Haut zeigt unter stärkerer Vergrösserung eine feine Chagrini rung; der hornige Kopf ist nur halb so breit als das Halsschild und besitzt drei Eindrücke, einen runden auf dem Scheitel und zwei längliche auf der Stirn; jederseits in der Nähe des Mundwinkels steht ein kleines, schwarzes, einfaches Auge; das Halsschild ist 3—4 mal so breit als lang, in der Mitte, nahe der Basis durch eine tiefe Grube und an den Seiten durch einen leichten Eindruck ausgezeichnet.

Die von den Käfern bewohnt gewesenen Hülsen lassen aussen an der Stelle, wo die junge Larve eingedrungen ist, ein kleines Knötchen erkennen; an der Erbse aber ist diese der Keimfurche gegenüber liegende Stelle durch ein nadelstichgrosses Grübchen markirt. Der längliche Same selbst ist fast vollständig ausgehöhlt und hat an der dem Hülsengrunde zugekehrten Schmalseite ein rundes Flugloch, welches vor dem Ausschlüpfen des Käfers noch durch die dünne Oberhaut, gleich einem schützenden Deckel, verschlossen ist.

Der Entwicklung des Käfers entspricht dem anderer Mylabrisarten. Während der Blüthezeit finden sich die Käfer auf der Pflanze ein und paaren sich. Darauf legen die Weibchen 1—3 Eier an die jungen Hülsen. Die ausgeschlüpfen Larvchen dringen in letztere ein und sätzen sich in einer Erbse fest. Erbse und Larve gedeihen gemeinschaftlich; zur Reifezeit der Früchte sind auch ihre Bewohner ausgewachsen. Die Larven haben das Körnchen grösstentheils ausgehöhlt, das bereits erwähnte Flugloch angelegt und verpuppen sich jetzt. Die Käfer sind vor dem Eintritt des

Winters fertig; sobald die trockenen Hülsen aufspringen, verlassen sie ihr dunkles Kämmerchen und suchen am Erdboden unter Laub und Moos Schutz vor dem nahenden Froste, und hier verbleiben sie, bis die warme Frühlingssonne sie hervorlockt. — Zum Schlusse bemerke ich noch, dass sich in den gesammelten Hülsen noch andere Gäste vorfanden; es waren dies die wohlgenährten Räumchen eines Wicklers. Die von ihnen bewohnten Hülsen zeigten deutliche, runde, meist überspinnene Eingänge, und die Erbsen waren von ihnen unregelmässig angefressen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [NF 18](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: [Die Entwicklung von Mylabris viciae Oliv 1-3](#)